

Erwägungsorientierte Pyramidendiskussion

von Bettina Blanck¹

Hintergrundinformation:

Die Methode der erwägungsorientierten Pyramidendiskussion² ist eine Methode der Erwägungsdidaktik. Sie dient der Strukturierung und (teilweisen) Verschriftlichung von Diskussionsprozessen, um jeweilige Positionenvielfalt zu einem Thema zu erschließen und zu klären, wobei die Integration jeweils zu erwägender Alternativen zentral und Ziel des Verfahrens ist. Mit der „Integration jeweils zu erwägender Alternativen“ ist gemeint, dass die Teilnehmenden klären sollen, welche alternativen Positionen es zu einem jeweiligen Thema gibt. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Positionen sind herauszuarbeiten. Es ist herauszufinden, ob es sich um echte, einander ausschließende oder nur scheinbare und vereinbare »Alternativen« handelt. Jede bzw. jeder sollte sich am Ende der Diskussion mit der eigenen bevorzugten Position in dem gemeinsam erarbeiteten Spektrum an möglichen Alternativen verorten und die eigene Position gegenüber diesen zu erwägenden Alternativen begründen oder angeben können, dass sie bzw. er nicht hinreichend zu begründen vermag.

Die Methode der erwägungsorientierten Pyramidendiskussion beginnt in der Regel mit einer Einzelarbeit. Nach deren Abschluss werden Paare gebildet, dann Vierer-Gruppen, danach Achtergruppen usw., solange bis die Gesamtgruppe wieder vereinigt ist. Je nach Teilnehmendenanzahl kann es sinnvoll sein, mehrere parallel laufende Pyramidendiskussionen statt nur einer zu führen. Auch muss man je nach Teilnehmendenanzahl die Schritte hinsichtlich der Anzahl der Teilnehmenden variieren, bei nur 7 Teilnehmenden bildet man nach der Einzelarbeit etwa 2 Paare und 1 Dreiergruppe und muss dann überlegen, ob die beiden Paare und die Dreiergruppe im nächsten Schritt schon gemeinsam diskutieren sollen oder ob man 1 Paar auflöst und die beiden auf das andere Paar und die Dreiergruppe verteilt usw. usf.

Beschreibung der Methode:

Vorbereitung:

- Legen Sie das Thema und die Fragestellung Ihrer erwägungsorientierten Pyramidendiskussion fest. Zu welchem Problem bzw. zu welcher Frage wollen Sie sich ein Spektrum zu erwägender alternativer Positionen erarbeiten und eine eigene Position finden bzw. klären, ob Sie Ihre bisherige Position angesichts der zu erwägenden Alternativen korrigieren oder beibehalten möchten.
- Bilden Sie Gruppen für die Pyramidendiskussion (z. B. mit 8 Teilnehmenden). Für eine Pyramidendiskussion braucht man mindestens 4 Teilnehmende. Beachten Sie: Je mehr Personen an einer Pyramidendiskussion teilnehmen, umso mehr Schritte benötigt man für ihre Durchführung (s. o.).

¹ Verfasst für Studierende des Profils „Heterogenität“ im Rahmen einer Veranstaltung am 14.03.2006 an der Universität Paderborn. Vgl. auch Blanck: Umgang mit Vielfalt und Alternativen als Herausforderung für Forschung, Lehre und Praxis. In: *Erwägen Wissen Ethik* 4(2005), S. 545-548, Nr. ((20))-((26)). Dort finden sich auch weitere Ausführungen und Literaturhinweise.

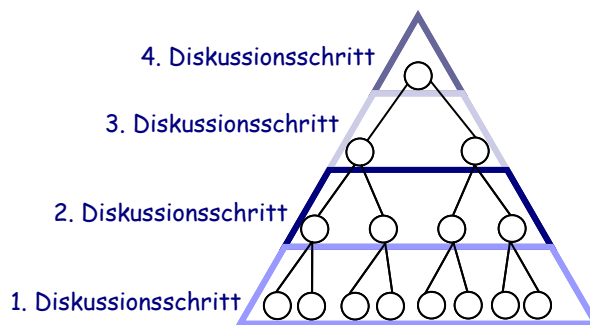
² Die Methode der erwägungsorientierten Pyramidendiskussion ist ein Beispiel für eine erwägungsorientierte Weiterentwicklung vorhandener Methoden. Mit dem Terminus „Pyramidendiskussion“ werden in der Literatur verschiedene Methoden bezeichnet. Bei der Weiterentwicklung zur erwägungsorientierten Pyramidendiskussion wurde angeknüpft an Volker Frederking: Wer bin ich? Was soll ich tun? In: *Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik* 18(1996)1, S. 49.

Bettina Blanck, Paderborn im März 2006

Durchführung:

- 1. Diskussionsschritt: Schreiben Sie zunächst in Einzelarbeit Ihre Position zu dem gewählten Problem bzw. der gewählten Fragestellung auf. Versuchen Sie Ihre Position dabei, wenn es Ihnen möglich ist, gegenüber alternativen Positionen zu begründen.
- 2. Diskussionsschritt: Vergleichen Sie die eigene Position mit der Position einer Partnerin bzw. eines Partners. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt es zwischen Ihren Positionen? Welche Alternativen haben Sie jeweils erwogen? Finden Sie durch den Vergleich Ihrer Positionen weitere zu erwägende Alternativen? Inwiefern ändert sich Ihre bisherige Position? Schreiben Sie gemeinsam Ihre Positionen mit ihren Unterschieden und Gemeinsamkeiten auf. Geben Sie auch an, welche Alternativen Sie zu Ihren Positionen erwogen haben.
- 3. Diskussionsschritt und folgende Diskussionsschritte: Bilden Sie mit einem anderen Paar eine Vierergruppe, danach eine Achtergruppe usw.. Arbeiten Sie wie im 2. Diskussionsschritt.

Abbildung zur Struktur einer Pyramidendiskussion mit 8 Teilnehmenden. Die Pyramide baut sich von unten nach oben auf:



Beachten Sie bei allen Schritten: Es kommt nicht darauf an, sich auf eine Position zu einigen. Vielmehr sollte ein möglichst systematischer und methodisch nachvollziehbarer Überblick über Alternativen erarbeitet werden, so dass sich schließlich jede und jeder mit den eigenen Vorlieben in einem Feld erwogener Möglichkeiten verorten kann. Keine als sinnvoll erachtete Position darf verloren gehen oder ausgeschlossen werden, vielmehr besteht die Diskussionsaufgabe darin, jeweilige Vielfalt möglichst umfassend zu erschließen. Dies gilt auch für den Fall, dass sich Teilnehmende zusammenfinden, die gleiche Positionen vertreten. Sie müssen zunächst klären: Sind wir aus gleichen oder ungleichen Gründen zu der gleichen Position gekommen? Umgekehrt müssen Teilnehmende mit ungleichen Positionen prüfen, ob sie aus gleichen oder ungleichen Gründen zu ungleichen Positionen gelangt sind:

	Gründe	Position
1. Zeile:	Gleich	gleich
2. Zeile:	Gleich	ungleich
3. Zeile:	Ungleich	gleich
4. Zeile:	Ungleich	ungleich

Erwägungstafel zu möglichen Diskussionskonstellationen

Eine Diskussionskonstellation wie die der 2. Zeile mag dazu beitragen, genauer zwischen dem Erwägen und Bewerten von Positionen und dem reflexiven Erwägen und Bewerten von Gründen zu unterscheiden.

Variationsmöglichkeiten:

Erwägungsorientierte Pyramidendiskussionen können hinsichtlich verschiedener Aspekte didaktisch variierend eingesetzt werden, wobei auch unterschiedliche Kombinationen dieser Aspekte zu bedenken sind. Einige Variationsmöglichkeiten sind:

- Erwägungsorientierte Pyramidendiskussionen können mündlich oder schriftlich durchgeführt werden. Schriftlich durchgeführt sind sie rückblickend sowohl eine Dokumentation der individuellen wie auch der gemeinsamen Lerngeschichte.
- Die einzelnen Schritte einer Pyramidendiskussion können direkt aufeinander oder mit mehr oder weniger längeren Unterbrechungen folgen. So mag z. B. in einem Seminar eine Pyramidendiskussion in einer Sitzung begonnen und beendet oder aber die einzelnen Schritte erfolgen verteilt über das gesamte Semester, etwa Schritt 1 zu Beginn, die Partner und Gruppenarbeiten im Verlaufe und der abschließende Schritt in der letzten Sitzung des Seminars. Die Pyramidendiskussion kann auch seminar- oder unterrichtsbegleitend außerhalb der Seminar- bzw. der Unterrichtszeit laufen, in der nur der Verlauf reflektiert und die Ergebnisse erörtert werden. Je nach Vorgehensweise wird man für eine Pyramidendiskussion mehr oder weniger starke Zeitvorgaben machen müssen oder es den Teilnehmenden überlassen können, wie lange sie an einem Schritt arbeiten wollen. Führt man eine Pyramidendiskussion mit Unterbrechungen, so ist zu klären, inwiefern man die Zwischenzeit nutzen will, dass die Teilnehmenden noch weiteres Wissen zum Thema der Pyramide erwerben, dass dann in die nächsten Schritte der Diskussion miteinfließen und genutzt werden kann.
- Pyramidendiskussionen können in Auseinandersetzung mit oder gänzlich ohne Literatur erfolgen. Bei Themen, über die die Teilnehmenden noch wenig wissen, bietet es sich an, den Diskussionsprozess mit Literatur zu unterstützen. Die Teilnehmenden erarbeiten sich mit Hilfe verschiedener Texte unterschiedliche Positionen zu einer Fragestellung und bringen dann im ersten Schritt der Pyramide die jeweils erarbeitete Position ein, der sie sich mehr oder weniger anschließen mögen, was sich in Kritik und alternativen Erwägungen ausdrücken kann. Eine literaturbezogene unterscheidet sich von einer literaturlosen erwägungsorientierten Pyramidendiskussion insofern durch die Herkunft der ersten Positionen. Der weitere Verlauf der erwägungsorientierten Pyramidendiskussion bedeutet dann eine immer umfassendere Auseinandersetzung mit verschiedenen Positionen zum Thema, die möglichst systematisch analysiert werden, so dass sich die einzelnen Teilnehmenden schließlich in einem Feld zu erwägender Positionen mit ihrer Lösungsvorliebe verorten können.
- Die Methode der erwägungsorientierten Pyramidendiskussion lässt sich auch als Online-Methode³ nutzen, wobei sich weitere interessante didaktische Variationsmöglichkeiten ergeben. So sind z. B. neben standortbezogenen auch standortübergreifende Pyramidendiskussionen, etwa zwischen ExpertInnen und Laien, möglich und es können Kommentierungspartnerschaften zwischen Pyramiden eingegangen werden.
- ...

³ Der auf dem open Source System ^{open}sTeam bisher realisierte Prototyp ist zwar für den Einsatz in Schule und Unterricht noch nicht ausgereift. Er gibt aber einen Eindruck über die Möglichkeiten der Online-Methode und lädt zum Ausprobieren ein. Informationen zur Arbeit mit dieser Online-Methode sowie auch weitere didaktische Hinweise findet man unter: <http://www.open-steam.org/Dokumente/> unter dem Stichwort „Handbücher“.